

Die Kolumne der Woche



Von Dr. Thomas Trapp, Redaktionsleiter

Den Flüchtlingen bleibt nur der Weg nach Italien

Ganze sechs Neunkömlinge am Tag, insgesamt 181 im gesamten April – das ist in der Landesaufnahmestelle Lebach geblieben vom „Flüchtlingsstrom“; der längst verebbt ist. Nicht nur in Lebach und im Saarland, in Deutschland und fast überall in Europa. Die sogenannte Balkanroute ist dicht, der Weg von Griechenland Richtung Norden abgeschnitten. Die Flüchtlinge, die noch in Griechenland ausstehen, geraten medial gerade in Vergessenheit. Einige andere schaffen es von Marokko aus auf spanischen Boden, so dass zur Festung Europa nur noch ein Zugang bleibt: der über das Mittelmeer nach Italien. So verwundert es nicht, dass plötzlich wieder nahezu täglich Meldungen die Runde machen, dass Menschen aus überfüllten Schlauchbooten und von Holzkähnen gerettet werden. Das war nie anders, nur hat's hierzulande kaum jemand interessiert. Heute ist die EU dort angekommen, wo sie vor zwei bis drei Jahren schon mal war: das Problem der Kontingentierung nicht lösen zu können bzw. zu wollen.

Staaten Osteuropas schrecken als Transitländer ab Damals wurde bei deutlich geringeren Flüchtlingszahlen durch pures Aussetzen schon praktiziert, was Ende 2015/Anfang 2016 die EU an den Rand des Zerfalls bringen sollte. Und weil damals noch das Dublin-III-Abkommen das Maß aller Dinge war, machten einige Länder durch menschenunwürdige Behandlung öffentlich, was sie von Flüchtlingen halten. Deshalb sind auch beschwörende Äußerungen, neue Flüchtlingsrouten seien bereits in Planung, leere Worthülsen. Es wird keine Flüchtlingswege durch Bulgarien, Rumänien oder die Ukraine geben. Wenn die Türkei das Abkommen mit der EU wie vorgesehen umsetzt, bleibt Flüchtlingen nur die Route von Nordafrika nach Italien.

Déjà vu in Italien

Die Welt seit Jahren vor allem von Menschen aus afrikanischen Ländern genutzt. Man geht davon aus, dass 2015 etwa 150 000 diesen gefährlichen Weg genommen haben. Die Zahl dürfte 2016 steigen, sehr zum Leidwesen der Italiener. Denn eine Verteilung innerhalb Europas ist illusorisch und Österreichs Drohung, den Brenner zu schließen, ein unmissverständlicher Fingerzeig in Richtung des südlichen Nachbarn. Immerhin wird die Zahl der Flüchtlinge – sehr zum Gefallen aller EU-Staaten – weit unter der von 2016 bleiben, dafür sind die Transportkapazitäten zu gering und die Gefahren zu groß. Auch so lassen sich Flüchtlingsprobleme zumindest eingrenzen.

Gitarrenmusik

Romantischen Werken in der Kirche lauschen

HÖCHEN Am Sonntag, dem 22. Mai, gibt es in Höchen einen musikalischen Leckerbissen zu hören. Um 17 Uhr ist in der protestantischen Kirche das Gitarrenensemble Saarbrücken zu Gast. Das Ensemble, das aus sieben klassischen Gitarristen besteht, wurde bereits 1961 gegründet und hat schon viele Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen. Das aktuelle Programm stellt eine musikalische Reise durch das Europa des 19. Jahrhunderts dar. Es wird großartige Musik von Dvorak, Mendels-

sohn, Bizet, Tschaiowsky, Puccini, Debussy und anderen Komponisten der Romantik zu hören sein. Das Repertoire wurde eigens für das Ensemble bearbeitet, so dass die Stücke zum Teil erstmals auf Gitarren zu hören sind. Der Förderverein der protestantischen Kirchengemeinde sorgt im Anschluss noch für einen kleinen Umtrunk mit Imbiss. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Über freiwillige Spenden freuen sich die Musiker wie auch der Förderverein. red./sb

Vortrag: „Von Null auf Kilimanjaro“

Die IHK Regional Saarpfalz lädt ein

HOMBURG Der Kilimanjaro ist Afrikas höchster Gipfel und zugleich ein Leitstern für Wanderer, Bergsteiger und Abenteuerhungrige aus aller Welt. Dass inzwischen immer mehr Unternehmer, Geschäftsführer und Führungskräfte den schneebedeckten Gipfel bestiegen, hat einen guten Grund: Ihnen dient die Expedition nicht nur als Ausgleich für die beruflichen Herausforderungen, sondern sie wollen neue Horizonte entdecken, die Grenzen der körperlichen und psychischen Belastbarkeit kennenlernen und diese nach Möglichkeit überwinden. Wie man auch ohne intensives Training und großen zeitlichen Aufwand große Herausforderungen meistern kann und wie dies zum Erhalt der inneren „Balance“ beitragen kann, steht im Zentrum der nächsten Veranstaltung der

IHK Regional Saarpfalz: „Von Null auf Kilimanjaro – Die eigenen Grenzen überwinden und neue Gipfel erklimmen“ findet am Mittwoch, 25. Mai, um 19 Uhr, im Websweiler Hof, Römerstraße 94, in Homburg statt. Referent David Zimmer, Geschäftsführer der Inexio, hat den Kilimanjaro mehrfach bestiegen. In einem leidenschaftlichen Vortrag wird er aufzeigen, wie er seine bisherigen Grenzen überwunden und aus diesen Erlebnissen wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse für die tägliche Arbeit in seinem Unternehmen gewonnen hat. Kontakt

Eine Anmeldung ist erforderlich bei: Larissa Wanner, Email: larissa.wanner@saarland.ihk.de, Tel. (0681) 9520-302. red./sb

Auszeichnung

Für Dr. med. Jan Pilch – 60 000 Euro Förderung



Dr. Jan Pilch erhält Fördermittel zur Erforschung der progressiven Gelenkzerstörung bei Hämophilie-Patienten. Foto: UKS

HOMBURG Dr. med. Jan Pilch, Arzt in Weiterbildung am Institut für Klinische Hämostaseologie und Transfusionsmedizin des UKS in Homburg, wurde im April 2016 durch das international renommierte „Aspire Hemophilia Competitive Grant Program“ ausgezeichnet.

Für das Forschungsprojekt „Macrophage phenotype as a determinant of hemophilic arthropathy“ wird er eine Förderung über 60 000 Euro erhalten, die zur Finanzierung eines von Dr. Pilch und Prof. Hermann Eichler, Direktor des Instituts für Klinische Hämostaseologie und Transfusionsmedizin, gemeinsam geleiteten Projektes zur Erforschung der progressiven Gelenkzerstörung bei Hämophilie-Patienten eingesetzt wird.

Hintergrund

Hämophilie, auch Bluterkrankheit genannt, ist eine schwere angeborene Gerinnungsstörung, die nach Verletzungen oder operativen Eingriffen zu verstärkten Blutungen führt. Daneben treten aber typischerweise auch schwerwiegende spontane Blutungen auf, insbesondere in große Gelenke.

Zur Verhinderung dieser Blutungen werden regelmäßig Gerinnungsfaktoren substituiert; aber auch unter optimaler Therapie neigen die Patienten zu Gelenkblutungen in Knie, Hüfte oder Ellenbogen, die zu schmerzhaften Gelenkzerstörungen und damit einhergehender Invalidität führen können.

Das Team um Dr. Pilch erforscht die funktionellen Ursachen dieser Gelenkzerstörung. Hierfür werden auch Blutproben von Bluten untersucht, die im Hämophilie-Zentrum des Homburger Uniklinikums behandelt werden. Ziel ist es, neue Strategien zur Vorbeugung und Behandlung von Gelenkblutungen zu entwickeln. red./sb

Drei berühmte Professoren ...

HOMBURG Die Historischen Vereine Homburg und Zweibrücken bieten gemeinsam einen Vortrag im Edelhause des Römermuseums Homburg-Schwarzenacker an. Prof. Dr. phil. Hans Ammerich aus Neustadt an der Weinstraße ist am 25. Mai um 19 Uhr zu Gast und führt mit seinem Referat „Joannis und die beiden Crolius – drei berühmte Professoren des Gymnasiums Bippontinum“ in die Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts. red./sb

Stammtisch des VdK

HOMBURG Der nächste Stammtisch des VdK Homburg findet am Mittwoch, dem 11. Mai, ab 19 Uhr im Hotel Stadt Homburg statt. Nichtmitglieder sind auch herzlich eingeladen. red./sb

Beilagenhinweis

HOMBURG In Teilen dieser Ausgabe liegen Prospekte von Media Markt, Aldi, Alldrink, Baumarkt Globus, E-Center Wellesweiler, Edeka, Hela, Kaufland Neunkirchen, Lidl, Möbel Roller, Mode Vögele, Nah&Gut, Netto, Neukauf Journal, OBI, Penny Markt, Rewe Markt, Rossmann, Rufing SB Markt, Thomas Philipps und Wasgau bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung. Aktuelle Beilagen finden Sie auch auf www.WochenspiegelOnline.de/Prospekte. red./sb



Das sonnige Wetter trug zur fröhlichen Stimmung auf dem Schiffsdeck bei.

Foto: privat

Sprache & Land kennen lernen

Drei Syrer unternehmen auf Einladung des WOCHENSPIEGEL-Verlages eine schöne Moselfahrt

HOMBURG Auf der Schifffahrt mit der Undine II der Personenschifffahrt Kolb von Trier nach Bernkastel-Kues gab es viel zu sehen und natürlich auch zu lernen. Die emotionale Verankerung in einem Land passiert dann, wenn man das Land kennen und schätzen lernt. Und genau das hat der WOCHENSPIEGEL drei jungen Syrern, die seit September vergangenen Jahres in Deutschland sind, ermöglicht. Mann kann es auf den Nenner bringen: Deutsch lernen, während man das Land kennen lernt. Das war ein langer Tag für die „Schüler“ des Deutsch-

kurses des Vereins „Homburger Wollen Helfen e.V.“. Abfahrt in Homburg war um 6.30 Uhr, die Rückankunft in Homburg um 21.45 Uhr. Dazwischen lag ein erlebnisreicher und – wie die Schüler einmütig erklärten – auch sehr lehrreicher Tag.

Deutschunterricht auf dem Schiff

Und nach dem Leitsatz für Pädagoge „Sagst Du es mir, so vergesse ich es. Zeigst Du es mir, so merke ich es. Lassst Du mich teilnehmen, so verstehe ich es“ ging der Unterricht auf dem Schiff los.

Wenn man von Trier nach Bernkastel-Kues auf der Mosel unterwegs ist, kommen natürlich auch Landschaft, Weinberge, Burgen und der Fluss mit ins Gespräch. Und mancher staunte, wie es möglich ist, an so steilen Hängen die Trauben zu ernten. Aus dem Staunen kamen die jungen Männer dann gar nicht mehr heraus, als der Rundgang durch Bernkastel-Kues anstand. Dass es da ein noch bewohntes Haus aus dem Jahre 1456 gibt, das wollte natürlich jeder von ihnen auf dem Bild festhalten. Nach gut eineinhalb Stunden traten die Teilnehmer die

Rückfahrt an. Der Kapitän war so nett, den Gästen Rede und Antwort zu stehen und nicht nur die Instrumente und die Maschine des Schiffes zu erklären. Er sprach auch von Untiefen und der Begrenzung der Fahrlinie. Und selbstverständlich kam dabei auch das Vokabular rund um die Schleuse nicht zu kurz. Einhelliges Fazit am Abend bei der Ankunft in Trier: „Danke an den WOCHENSPIEGEL für einen schönen Tag und die vielen Eindrücke, die wir von Deutschland mitnehmen konnten.“ red./sb

NOTFALL-DIENSTE

ÄRZTE
Unter der Rufnummer 116117 ist der diensthabende Arzt unter der Woche zu folgenden Zeiten zu erreichen: **Montags, dienstags und donnerstags von 18 bis 8 Uhr** des darauf folgenden Tages. **Mittwochs und freitags von 13 bis 8 Uhr** des darauf folgenden Tages.

Bereitschaftsdiagnostik Homburg Uniklinik (Gebäude 57.2, Chirurgie), Tel. (06841) 1633250 (Anmeldung erforderlich), Samstag, Sonntag, Feiertag, Brückentag (falls der Hausarzt nicht erreichbar ist), 8 bis 8 Uhr (Praxis selbst von 8 bis 22 Uhr besetzt).

Waldmohr und Schönenberg-Kübelberg:
Den ärztlichen Notfalldienst versteht die Bereitschaftsdienstzentrale im Westpfalz-Klinikum Kusel, Im Flur 1, von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 7 Uhr, sowie an Feiertagen vom Vorabend, 20 Uhr, bis Folgetag, 7 Uhr, Tel. (06381) 935935.

Kirkel-Neuhäusel:
Der jeweils notdiensthabende Arzt ist von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, sowie an Feiertagen unter Tel. (06894) 4010 (Bereitschaftsdiagnostik im Kreis Krankenhaus St. Ingbert) zu erreichen.

Bruchmühlbach und Umgebung:
Den ärztlichen Notfalldienst versteht die Bereitschaftsdienstzentrale in Landstuhl-Ramstein, Nardinstr. 30, von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 7 Uhr, sowie an Feiertagen vom Vorabend, 20 Uhr, bis Folgetag, 7 Uhr, Tel. (06371) 19292.

KINDERÄRZTE
Nur in dringenden Fällen und nach telefonischer Vereinbarung!

Homburg und Umgebung:
Notfalldienstpraxen der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzter/-innen
Donnerstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr: Marienhausklinik St. Josef Kohlhof, Neunkirchen, Tel. (06821) 363202.

Bruchmühlbach und Umgebung:
Der ärztliche Notfalldienst ist zu erfragen bei der Bereitschaftsdienstzentrale in Landstuhl-Ramstein, Nardinstr. 30, von Freitag, 18

Uhr, bis Montag, 7 Uhr, sowie an Feiertagen vom Vorabend, 20 Uhr, bis Folgetag, 7 Uhr, Tel. (06371) 19292.

ZAHNÄRZTE
Nur in dringenden Fällen und nach telefonischer Vereinbarung!
Samstag, 21.5./Sonntag, 22.5.: Kauf, Peter, Blieskastel – Bierbach, Tel. (06842) 930930 und (06842) 507466; Osmelak, Stefan, Neunkirchen, Tel. (06821) 25158 und (0176) 63323563.

AUGENÄRZTE
Telefonische Anmeldung erbeten!
Samstag, 21.5./Sonntag, 22.5.: Knaflig, Dres. Gabriele und Dag, St. Ingbert, Rickerstr. 19, Tel. (06894) 37700 und (0172) 6838010; Backes-Tepale, Dr. Claudia, Sbr.-Bübingen, Saargemünder Str. 220, Tel. (06805) 200275.

HNO-ÄRZTE
Homburg und Umgebung:
Telefonische Anmeldung erbeten!
Samstag, 21.5./Sonntag, 22.5.: Steuer, Dr. Michael, Blieskastel, Bliessgaurstr. 6, Tel. (06842) 3252; Seidahmadi, Dr. Said, Saarbrücken, Saargemünder Str. 125, Tel. (0681) 852221.

APOTHEKENDIENST
Apotheken-Notdienst-Hotline der ABDA: Die nächstgelegenen dienstbereiten Apotheken sind zu erfragen unter Tel. (0800) 0022833 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz) oder von jedem Handy, **Kurzwahl 22833** (Mobilfunknetze/69 Cent/Min.).
Bruchmühlbach und Umgebung:
Die nächstgelegene dienstbereite Apotheke ist zu erfragen unter Tel. (01805) 258825-PLZ (14 Cent/Min./Festnetz/Mobilfunknetz abweichend).

TIERÄRZTE
Falls der Hausarzt nicht zu erreichen ist – nur nach telefonischer Anmeldung!
Samstag, 21.5./Sonntag, 22.5.: Meth, Ingrid, Bexbach, Bahnhofstr. 10, Tel. (06826) 9709783; Tierärzte Drs. Kehr, Pack und Scherer, Spie-

sen-Elversberg, Hüttenstr. 20, Tel. (06821) 179494.

VERGIFTUNGSZENTRALE
Das Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen in der Uni-Klinik Homburg ist unter Tel. (06841) 19240 jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen, zu erreichen.

Ökumenischer Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdiens Saarpfalz, Beratung und Information für Schwerstkranken und deren Angehörige:
Homburg, Mainzer Str. 6, Tel. (06841) 9728613.
Notfalltelefon für unheilbar erkrankte Menschen: Paul-Marien-Hospiz am Evangelischen Krankenhaus Saarbrücken, Tel. (0681) 3886-601.

Telefonseelsorge für Menschen in seelischen Krisen: Täglich, 0 bis 24 Uhr, kostenfrei, Tel. (0800) 1101111.

Frauennotruf Saarland, Beratung für vergewaltigte und misshandelte Frauen: Montag und Donnerstag, 14 bis 17 Uhr, Dienstag und Freitag, 9 bis 12 Uhr, Tel. (0681) 36767, in der übrigen Zeit läuft ein Anrufbeantworter.

Frauenhaus der AWO, Neunkirchen, Hilfe bei häuslicher Gewalt: rund um die Uhr erreichbar unter Tel. (06821) 92250.
Weisser Ring e.V., Opferhilfeverein, Tel. (0681) 67319.

Für die Richtigkeit dieser Angaben übernimmt der Verlag keine Gewähr!

NOTARZT RETTUNGSWAGEN	112
FIREWEHR	112
POLIZEI	110
KRANKENTRANSPORTWAGEN	19222
VOM MOBILELEFON:	0681/19222
TAG UND NACHT ERREICHBAR	

Weitere Informationen unter www.WochenspiegelOnline.de

